

# Schokoladendiebe

## Ein Adventskalender (2012)

Von FreeWolf

### Kapitel 18: Es ist Weihnachten

#### Es ist Weihnachten

„Es ist Weihnachten!“, die Realisierung traf ihn und hinterließ ein unschönes Prickeln auf der Haut als hätte ihm gerade jemand einen Kübel eiskaltes Wasser ins Gesicht geschüttet. „Auch schon mitbekommen?“, kam es halblaut von Mariam, welche sich mal wieder auf ihrer Couch ausgebreitet hatte, als gehöre sie ihr. Sie hatte sogar die Füße auf den Couchtisch gelegt. Ivan wusste nicht, ob er sich über die mangelnde Höflichkeit des Dauergastes ihrer Wohngemeinschaft aufregen sollte, welche schon halb hier bei ihm und Yuriy eingezogen war, oder bloß die Augen über sie verdrehen. Ivan entschloss sich für letzteres.

„Es ist Weihnachten“, wiederholte er in ernstem Ton, als müsse er einem Kind etwas erklären, und Mariam warf ihm einen schiefen Blick zu, eine der langen, dunkelblauen Strähnen um ihren Finger gewickelt. Sie zuckte mit den Schultern. „Ja und?“, gab sie zurück, ehe ihre Konzentration wieder in Richtung Fernseher wanderte. Der kleingewachsene Russe schüttelte bloß den Kopf und wollte schief verzweifeln angesichts der Uneinsichtigkeit – oder sollte er es als Vergesslichkeit bezeichnen? – der Freundin seines Teamkollegen. „Du verstehst nicht, Mariam. Es ist Weih-“, er betonte jede Silbe des Wortes einzeln, „-nach-“, und zog dabei die Augenbrauen so hoch wie er nur konnte, um das Wort möglichst zu betonen, „-ten. Weihnachten!“

Die Blauhaarige hob ihrerseits eine Augenbraue und schüttelte den Kopf. „Habt ihr das jemals groß gefeiert? Was Yuriy mir erzählt hat nicht.“, erwiderte sie mürrisch und schlug die Beine übereinander, lehnte sich etwas über den Rücken der Couch hinaus, um Ivan besser anblicken zu können, „Genausowenig wie mein Bruder und ich“

Ivan schüttelte den Kopf. „Nein, haben wir nicht“, antwortete er und hatte noch immer das Gefühl, zu einer uneinsichtigen Dreijährigen zu sprechen, „Aber ich weiß von einem besonderen Datum genau am Weihnachtsabend, das für dich wichtig sein könnte. Dich und Yura“

Na, wenn das nicht ein Wink mit dem Zaunpfahl war. Mariams tiefgrüne Augen musterten ihn kurz und sie schien einen Moment lang nachzudenken und seine äußerst kryptische Botschaft zu entschlüsseln. „Okay“, meinte sie schließlich, und Ivan wollte schon jubeln, da fuhr sie fort, „Ich weiß noch immer nicht wirklich, was du meinst“

Ivan klatschte sich die Hand vors Gesicht. „Ich fasse es nicht!“, grummelte er hinter seiner Hand hervor, „Ich fasse es einfach nicht! Ich kenne die ganzen verdammten

Meilensteine eurer Beziehung besser als ihr selbst!“ Ivan nahm die Hand von seinem Gesicht und kniff die rotbraunen Augen zusammen. „Jetzt sag mir nicht, du hast verdrängt, dass ihr letztes Jahr an Weihnachten auf diesem bescheuerten Ball nicht die ganze Zeit umeinander herumgeschlichen seid“, forderte er Mariam heraus, welche nun endlich den erhellenden Moment zu haben schien.

„Oh“, die Blauhaarige lachte verlegen, „Das meinst du“

„Und? Geschenke?“, Ivan zog auffordernd die Augenbrauen in die Höhe, und Mariam klatschte sich eine Hand auf die Stirn. „Oh“, erwiderte sie, und war in einem Satz aus ihrem Sitz aufgesprungen und bei der Garderobe. „Na los!“; trieb sie den Mitbewohner ihres festen Freundes an, „Du meinstest doch gerade, du willst unbedingt mit!“

Ivan schüttelte bloß den Kopf, die Augen gen Zimmerdecke verdreht. Ach ja. Darum passten Mariam und Yuriy noch gleich so gut zusammen. Den Rotschopf hatte er gestern auch schon an ihren Jahrestag erinnern müssen.